

RATGEBER



Claudio Foser

Lie-Comtel
Marketing / PR

Zuhause für Ihre Homepage: www.ihname.li

Sind Sie es leid, Ihre E-Mail-Adresse immer noch buchstabieren zu müssen, nur weil der Name, den Ihnen Ihr Provider einmal zugeteilt hat, zu kompliziert ist, oder weil Sie immer noch nicht Ihre eigene Domain haben? Findet niemand den Weg zu Ihrer Homepage, weil vor lauter Schrägstrich und Querverweis der Familien- oder sogar der Firmenname untergeht? Ihre Domain – www.ihname.li – ist Ihre globale Visitenkarte und Kontaktstelle im Internet.

Einfach, bequem und schnell

Wie mühsam es ist, sich durch den Registrierungsablauf und das fachtechnische Englisch zu kämpfen, wenn man die eigene Domain registriert haben möchte, kennen viele. Dieses Problem ist dank des Domaincheckers auf unserer Homepage www.lie-comtel.li völlig behoben. Sie sehen sofort, ob Ihr Name noch frei ist. Dann einfach Domainendung wie .li, .com, .ch, .at, ... bestimmen, gewünschte E-Mail-Adressen und Hostingpaket angeben und Formular ausfüllen, den Rest übernehmen wir für Sie.

Alles aus einer Hand

Oftmals ist der Hostingprovider ein anderer als derjenige, der Ihnen den Internetzugang zur Verfügung stellt. Lie-Comtel bietet sowohl den kostengünstigen und schnellen Breitband-Kabel-Internetanschluss als auch den Speicherplatz für die eigene Internetpräsenz. Die Lie-Comtel ist der Fullservice-Provider im Fürstentum Liechtenstein, wenn Sie einen qualitativ hochstehenden Internetzugang benötigen oder Ihre Domain ein sicheres Zuhause benötigt.

multimedia@powersurf.li

Delfin oder Delphin?

Duden-Verlag legt neue Korrektur-Software vor

FRANKFURT/MAIN – Vier Jahre nach der Rechtschreibreform ist die Debatte über die umstrittenen Neuerungen versiegt. Die nicht geklärten Unsicherheiten haben zu einer Vielzahl von tolerierten Varianten geführt. Bei der beruflichen Gestaltung von Texten verlassen sich viele auf ihre elektronische Rechtschreibprüfung.

• Peter Zschunke/AP

Der Duden-Verlag hat seine Korrektur-Software für die Windows-Textverarbeitung MS Word jetzt überarbeitet und in einer neuen Version vorgelegt.

Die interessanteste Neuerung im Korrektor 2.0 ist der Korrekturstil «Duden-Empfehlung», der als Standard vorausgewählt ist. Bei der Wahl zwischen zwei zulässigen Schreibweisen folgt die Rechtschreibprüfung hier der von der Duden-Redaktion empfohlenen Variante. Das kann mal die alte Schreibweise sein – etwa «Delphin» statt «Delfin», mal die neue: «Albtraum» statt «Alptraum». Daneben gibt es weiterhin den «progressiven» Prüfstil (verlangt stets die neuen Schreibweisen), den «konservativen» (alte Schreibweisen) und die Kombination aus beiden, die alle zulässigen Möglichkeiten durchgehen lässt.

Installation

Nach der Installation und dem ersten Start von MS Word entdeckt die Textverarbeitung die neue Formatvorlage duden.dot und warnt standardgemäss vor den darin enthaltenen Makros. Erst wenn diese akzeptiert werden, stehen die Rechtschreibfunktionen des Korrektors zur Verfügung – sichtbar in Gestalt einer zusätzlichen Menüleiste mit mehreren Duden-Buttons. Der Korrektor schaltet die in Word enthaltene Rechtschreibprüfung ab



Das neue Programm schlägt eine Brücke zwischen alter und neuer Rechtschreibung.

und übernimmt selbst das orthografische Kommando. Über die Buttons lässt sich einstellen, ob der Text schon bei der Eingabe auf Fehler kontrolliert werden soll – dann werden falsche oder unbekannte Wörter ähnlich wie in der Word-Prüfung rot unterkringt.

Die Vollprüfung im Korrekturfenster mäkelte immer dann an einer Schreibweise herum, wenn sie diese nicht im Duden findet: «Enthält dieses Wort einen Rechtschreibfehler?» Wenn häufiger fremdsprachige Begriffe oder Zitate verwendet werden, wäre es praktisch, wenn der Korrektor diese als Englisch oder Französisch erkennen und einfach ignorieren würde. Wenn statt der Vollprüfung die «Schnellprüfung» gewählt wird, verringert sich die Zahl der Korrek-

tor-Meldungen deutlich, weil jetzt nur noch nach den am häufigsten vorkommenden Fehlern gesucht wird.

Versionen, Voraussetzungen

Der Duden-Korrektor wird in zwei Versionen vertrieben. Die Standardausgabe kostet 24,95 Euro. Eine erweiterte Plus-Version wird für 49,95 Euro angeboten – hier gibt es dann noch eine Auswahl von 106 Musterbriefen für Word und zusätzliche Nachschlagemöglichkeiten im Fremdwörterbuch, im Synonymen-Band und im Stil-Ratgeber des Duden-Verlags. Die Systemvoraussetzungen der Software sind die gleichen wie für Word (ab 97); auf der Festplatte werden 110 MB an Daten abgelegt.

Pentagon mit geheimer Propaganda

Armeeaktionen sollen öffentliche Meinung beeinflussen

WASHINGTON – Das US-Verteidigungsministerium überlegt dem Militär die Befugnis für geheime Propaganda-Aktionen in befreundeten Staaten zu erteilen.

Damit soll jenseits von gewöhnlicher PR-Arbeit die öffentliche Meinung zu Gunsten der USA beeinflusst werden, berichtet die New York Times (NYT).

Demnach gibt es über die Beauftragung der Armee mit derartigen verdeckten Propagandamassnahmen einen Disput im Pentagon. Wie aus dem Bericht der NYT hervorgeht, sind die Aktionen an sich nicht umstritten. Sie seien aber

Sache der Geheimdienste. Hintergrund der Idee sei demnach die «tiefe Frustration» von US-Verteidigungsminister Donald H. Rumsfeld über das Fehlen einer konsequenten Strategie, um die «Botenschaft der USA» auch ausserhalb des Landes effektiv zu vermitteln. Das US-Militär habe in vielen verbündeten Staaten wichtige Interessen zu bewahren. Zudem habe die Armee die (technologischen) Kapazitäten und die Fähigkeit um die öffentliche Meinung in anderen Staaten zu beeinflussen. «Wir könnten es tun und damit durchkommen», zitiert die NYT einen Offizier. «Das bedeutet nicht, dass wir es tun sollten», so der

Militärangehörige weiter. Mit diesen Bedenken ist er nicht der Einzige. Aus dem Bericht der renommierten New Yorker Zeitung geht nicht hervor, wie diese Propagandamassnahmen konkret aussehen könnten. Als mögliche Beispiele nennt das Blatt die Diskreditierung konservativer Islamschulen und die verdeckte Finanzierung islamischer Schulen, die eine moderatere Sicht vertreten. Weiters wird die Bestechung von Journalisten genannt. Neben islamischen Staaten seien auch Länder, in denen verstärkt Anti-Amerikanismus aufkommt, wie Deutschland oder Südkorea mögliche Ziele verdeckter Propagandaaktionen.

KURZ-NEWS

Playboy-Gründer wird zur Spielfigur

NEW YORK – Das Leben von Playboy-Gründer und Herausgeber Hugh Hefner wird Grundlage eines Computerspiels. Darauf haben sich Playboy Enterprises und die beiden Softwarefirmen Arush Entertainment sowie Groove Games geeinigt. Der Einstieg des Playboy in das Game-Geschäft geht auf eine Studie zurück, wonach Playboy-Leser im Jahr 2001 mehr als 300 Mio. Dollar für Computer- und Konsolenspiele ausgegeben haben. 3,1 Mio. Leser besitzen Computerspiele oder Spielkonsolen. Grund genug für den Playboy neue Geschäftsfelder zu entdecken.

Datenbank zur Verbrechenaufklärung

WIEN – Die Wiener Firma Ysselbach Security Systems (YSS) hat in Kooperation mit ASoft und dem Institut für Anwendungsorientierte Wissensverarbeitung (FAW) der Universität Linz das Softwareprojekt «Dimensions» nach einjähriger Entwicklungszeit fertig gestellt. Es handelt sich dabei um eine DNA-Datenbank, die sowohl Profile von am Tatort gefundenen Spuren als auch solche von verdächtigen Personen verwalten kann. Laut YSS haben bereits mehrere Länder Interesse an Dimensions gezeigt. In zwei Ländern stehen umfangreiche Testläufe kurz vor einem Abschluss. Der grosse Nutzen von Dimensions besteht laut Entwicklern darin, dass in dieser Datenmenge automatisch nach möglichen Übereinstimmungen gesucht wird.

Bravo TV: Fliegender Wechsel zum ZDF

MAINZ – Ein kräftiger Frühjahrsputz im Samstagsprogramm des ZDF ist ab Februar 2003 angesagt: Das TV-Format der Jugendzeitschrift BRAVO macht dann einen fliegenden Wechsel von RTL2 zum öffentlich-rechtlichen Sender. ZDF-Showchef Manfred Teubner sieht in BRAVO TV die Speerspitze des etwas verstaubten Senders im Kampf um die Jugend. In einer Aussendung des Senders spricht er von «einem Schritt in Richtung Programmverjüngung des ZDF». Auch ZDF-Intendant Markus Schächter sieht eine «gute Wettbewerbsposition» durch «junge Köpfe auf dem Bildschirm.» Mit dem Gewinn der Jugendmarke Bravo vom Heinrich Bauer Verlag werde ein «konsequent eingeschlagener Kurs» fortgesetzt. Nach zehn Jahren bei RTL2 präsentiert sich BRAVO TV nun beim ZDF in neuem Gewand.

INTERNETUMFRAGE

Resultat der Internetumfrage auf volksblatt.li von der letzten Woche (348 Stimmen):

Verfassungsarena: Befürworten Sie die Durchführung weiterer überparteilicher Diskussionsveranstaltungen zur Verfassung?

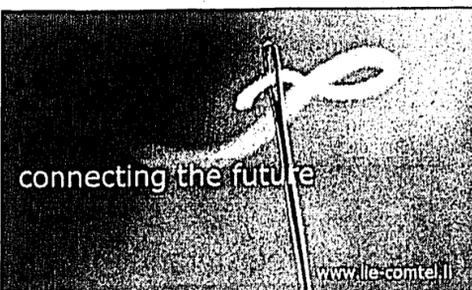
Ja. 15,5 %
Nein. 80,5 %
Ist mir egal. 4 %

Die Frage ab heute:

Die Volksabstimmung über die Verfassung muss innert drei Monaten stattfinden: soll besser schon im Februar als erst im März abgestimmt werden?

– Ja
– Nein
– Ist mir egal.

www.volksblatt.li



Sichere Verbindungen - in die Multimediawelt von heute.

Die Lie-Comtel AG bietet mit Ihrer Mietleitung und dem Internetaccess "Powersurf business" massgeschneiderte nationale und internationale Punkt-zu-Punkt-Verbindungen für Ihr Unternehmen.

lie-comtel

ANZEIGE

www.gmgnet.li
Internet & Intranet-Lösungen
Projektierung
Software-Entwicklung
Programmierung
Schaan / Buchs